



Karfreitag 2020

Abbildung: Station „Der zerrissene Vorhang im Tempel“
des Kreuzwegs in St. Ludger

DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE VON LEIDEN, VON TOD UND VON DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

KARFREITAG FEIER VON LEIDEN UND STERBEN CHRISTI

ERÖFFNUNG

ERÖFFNUNG

Stille

TAGESGEBET

Gedenke, Herr, der großen Taten,
die dein Erbarmen gewirkt hat.
Schütze und heilige deine Diener,
für die dein Sohn Jesus Christus sein Blut vergossen
und das österliche Geheimnis eingesetzt hat,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

WORTGOTTESDIENST

ZUR 1. LESUNG *Was sich im Leiden und Sterben des „Gottesknechtes“ ereignet hat, ist eigentlich unfassbar. Und es geht alle an: Israel und die Völker der Erde. Das Vierte Lied vom Gottesknecht beginnt mit einer Gottesrede und verläuft dann in Rede und Gegenrede zwischen dem Volk (den Völkern) und dem Propheten; durch eine zweite Gottesrede wird das Lied abgeschlossen. Den vollen Sinn dieses prophetischen Textes können wir erst verstehen, seitdem sich in Christus alles erfüllt hat. Er ist der Mann der Schmerzen, er hat die Schuld von uns allen auf sich genommen und gesühnt.*

ERSTE LESUNG **Jes 52, 13 – 53, 12**

Er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen (Viertes Lied vom Gottesknecht)

Lesung
aus dem Buch Jesaja.

**Siehe, mein Knecht wird Erfolg haben,
er wird sich erheben
und erhaben und sehr hoch sein.
Wie sich viele über dich entsetzt haben –
so entstellt sah er aus,
nicht mehr wie ein Mensch,
seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen –,
so wird er viele Nationen entsühnen,
Könige schließen vor ihm ihren Mund.
Denn was man ihnen noch nie erzählt hat,
das sehen sie nun;
was sie niemals hörten,
das erfahren sie jetzt.**

**Wer hat geglaubt, was wir gehört haben?
Der Arm des HERRN – wem wurde er offenbar?
Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross,
wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden.
Er hatte keine schöne und edle Gestalt,
sodass wir ihn anschauen mochten.**

Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm.
Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden,
ein Mann voller Schmerzen,
mit Krankheit vertraut.

Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt,
war er verachtet;
wir schätzten ihn nicht.

Aber er hat unsere Krankheit getragen
und unsere Schmerzen auf sich geladen.

Wir meinten, er sei von Gott geschlagen,
von ihm getroffen und gebeugt.

Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Vergehen,
wegen unserer Sünden zermalmt.

Zu unserem Heil lag die Züchtigung auf ihm,
durch seine Wunden sind wir geheilt.

Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe,
jeder ging für sich seinen Weg.

Doch der HERR ließ auf ihn treffen
die Schuld von uns allen.

Er wurde bedrängt und misshandelt,
aber er tat seinen Mund nicht auf.

Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt,
und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt,
so tat auch er seinen Mund nicht auf.

Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft,
doch wen kümmerte sein Geschick?

Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten
und wegen der Vergehen meines Volkes
zu Tode getroffen.

Bei den Frevlern gab man ihm sein Grab
und bei den Reichen seine Ruhestätte,

obwohl er kein Unrecht getan hat
und kein trügerisches Wort in seinem Mund war.

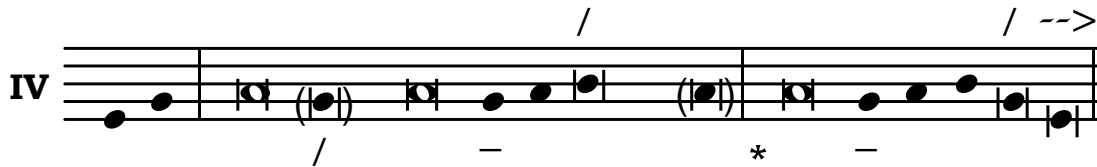
Doch der HERR hat Gefallen
an dem von Krankheit Zermalnten.
Wenn du, Gott, sein Leben als Schuldopfer einsetzt,
wird er Nachkommen sehen und lange leben.
Was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen.
Nachdem er vieles ertrug,
erblickt er das Licht.
Er sättigt sich an Erkenntnis.
Mein Knecht, der gerechte,
macht die Vielen gerecht;
er lädt ihre Schuld auf sich.

Deshalb gebe ich ihm Anteil unter den Großen
und mit Mächtigen teilt er die Beute,
weil er sein Leben dem Tod preisgab
und sich unter die Abtrünnigen rechnen ließ.
Er hob die Sünden der Vielen auf
und trat für die Abtrünnigen ein.

ANTWORTPSALM

Kehrvers *GL 308, 1: Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist*

Ps 31 (30), 2 u. 6.12-13.15-16.17 u. 25



HERR, bei dir habe ich mich geborgen. /
Lass mich nicht zuschanden werden en in Ewigkeit; *
rette mich in deiner Gerechtigkeit!
In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist; *
du hast mich erlöst, HERR, du Gott der Treue.

Kehrvers

Vor all meinen Bedrängern wurde ich zum Spott, *
zum Spott sogar für meine Nachbarn.
Meinen Freunden wurde ich zum Schrecken, *
wer mich auf der Straße sieht, der flieht vor mir.
Ich bin dem Gedächtnis entschwunden wie ein Toter, *
bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß.

Kehrvers

Ich aber, HERR, ich habe dir vertraut, *
ich habe gesagt: Mein Gott bist du.
In deiner Hand steht meine Zeit; *
entreiß mich der Hand meiner Feinde und Verfolger!

Kehrvers

Lass dein Angesicht leuchten über deinem Knecht, *
hilf mir in deiner Huld!
Euer Herz sei stark und unverzagt, *
ihr alle, die ihr den HERRN erwartet.

Kehrvers

ZUR 2. LESUNG *In Jesus haben wir einen Hohepriester, dem wir vertrauen können. Er ist Gottes Sohn, er ist aber auch einer von uns. Er kennt unsere Schwachheit. Weil er selbst ohne Sünde war, konnte er Sühne leisten für unsere Sünden. Nachdem er seinen Weg vollendet hat, ist er für immer unser Hohepriester, unser Mittler bei Gott.*

ZWEITE LESUNG Hebr 4, 14-16; 5, 7-9

Christus Jesus erniedrigte sich; darum hat ihn Gott über alle erhöht

Lesung
aus dem Hebräerbrief.

Schwestern und Brüder!

**Da wir nun einen erhabenen Hohepriester haben,
der die Himmel durchschritten hat,
Jesus, den Sohn Gottes,
lasst uns an dem Bekenntnis festhalten.**

**Wir haben ja nicht einen Hohepriester,
der nicht mitfühlen könnte mit unseren Schwächen,
sondern einen, der in allem wie wir
versucht worden ist,
aber nicht gesündigt hat.**

Lasst uns also voll Zuversicht

**hinzutreten zum Thron der Gnade,
damit wir Erbarmen und Gnade finden
und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit!**

**Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens
mit lautem Schreien und unter Tränen
Gebete und Bitten vor den gebracht,
der ihn aus dem Tod retten konnte,**

und er ist erhört worden aufgrund seiner Gottesfurcht.

Obwohl er der Sohn war,

**hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt;
zur Vollendung gelangt,
ist er für alle, die ihm gehorchen,
der Urheber des ewigen Heils geworden.**

RUF VOR DER PASSION

Ruf

GL 176, 3: Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre

Phil 2, 8b-9

Christus war für uns gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.
Darum hat ihn Gott über alle erhöht
und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen.

Ruf

ZUR PASSION Die Leidensgeschichte ist viel mehr als ein bloßer Bericht; sie ist Deutung und Verkündigung, sie sagt nicht nur, was geschah, sondern auch warum und wozu es geschah. Das Johannesevangelium zeigt noch deutlicher als die früheren Evangelien, dass Jesus sich mit klarem Wissen freiwillig dem Tod ausgeliefert hat. Souverän steht er seinen Anklägern und Richtern gegenüber. Niemand kann ihm das Leben entreißen, er selbst gibt es hin. Nach der Darstellung des Johannesevangeliums starb Jesus zu der Stunde, als im Tempel die Lämmer für das Paschamahl geschlachtet wurden. Er selbst ist das wahre Osterlamm, sein Blut ist der Preis für unsere Rettung.

PASSION

Joh 18, 1 - 19, 42

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus

E = Evangelist, † Worte Jesu, S = Worte sonstiger Personen

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes.

Die Verhaftung Jesu

E Jesus ging mit seinen Jüngern hinaus,
auf die andere Seite des Baches Kidron.
Dort war ein Garten;
in den ging er mit seinen Jüngern hinein.
Auch Judas, der ihn auslieferte, kannte den Ort,
weil Jesus dort oft
mit seinen Jüngern zusammengekommen war.

Judas holte die Soldaten

**und die Gerichtsdienere der Hohepriester und der Pharisäer
und kam dorthin mit Fackeln, Laternen und Waffen.**

Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte,

ging hinaus

und fragte sie:

† Wen sucht ihr?

E Sie antworteten ihm:

S Jesus von Nazaret.

E Er sagte zu ihnen:

† Ich bin es.

E Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen.

Als er zu ihnen sagte: Ich bin es!,

wichen sie zurück und stürzten zu Boden.

Er fragte sie noch einmal:

† Wen sucht ihr?

E Sie sagten:

S Jesus von Nazaret.

E Jesus antwortete:

† Ich habe euch gesagt, dass ich es bin.

Wenn ihr also mich sucht,

dann lasst diese gehen!

E So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte:

Ich habe keinen von denen verloren,

die du mir gegeben hast.

Simon Petrus, der ein Schwert bei sich hatte, zog es,

traf damit den Diener des Hohepriesters

und hieb ihm das rechte Ohr ab;

der Diener aber hieß Malchus.

Da sagte Jesus zu Petrus:

† Steck das Schwert in die Scheide!

Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat –

soll ich ihn nicht trinken?

Jesus vor Hannas

E Die Soldaten,
der Hauptmann
und die Gerichtsdiener der Juden nahmen Jesus fest,
fesselten ihn
und führten ihn zuerst zu Hannas;
er war nämlich der Schwiegervater des Kájaphas,
der in jenem Jahr Hohepriester war.
Kájaphas aber war es, der den Juden den Rat gegeben hatte:
S Es ist besser,
dass ein einziger Mensch für das Volk stirbt.

E Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus.
Dieser Jünger war mit dem Hohepriester bekannt
und ging mit Jesus in den Hof des Hohepriesters.
Petrus aber blieb draußen am Tor stehen.
Da kam der andere Jünger,
der Bekannte des Hohepriesters, heraus;
er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein.
Da sagte die Pförtnerin zu Petrus:

S Bist nicht auch du einer
von den Jüngern dieses Menschen?

E Er sagte:

S Ich bin es nicht.

E Die Knechte und die Diener
hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet
und standen dabei, um sich zu wärmen;
denn es war kalt.
Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.

Der Hohepriester

befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre.
Jesus antwortete ihm:

† Ich habe offen vor aller Welt gesprochen.
Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt,
wo alle Juden zusammenkommen.

Nichts habe ich im Geheimen gesprochen.

Warum fragst du mich?

Frag doch die, die gehört haben,

was ich zu ihnen gesagt habe;

siehe, sie wissen, was ich geredet habe.

E Als er dies sagte,

schlug einer von den Dienern, der dabeistand,

Jesus ins Gesicht

und sagte:

S Antwortest du so dem Hohepriester?

E Jesus entgegnete ihm:

† Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe,

dann weise es nach;

wenn es aber recht war,

warum schlägst du mich?

E Da schickte ihn Hannas

gefesselt zum Hohepriester Kájaphas.

Simon Petrus aber stand da und wärmte sich.

Da sagten sie zu ihm:

S Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern?

E Er leugnete und sagte:

S Ich bin es nicht.

E Einer von den Knechten des Hohepriesters,

ein Verwandter dessen,

dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte:

S Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen?

E Wieder leugnete Petrus

und gleich darauf krähte ein Hahn.

Jesus vor Pilatus

E Von Kájaphas brachten sie Jesus zum Prätórium;
es war früh am Morgen.

Sie selbst gingen nicht in das Gebäude hinein,
um nicht unrein zu werden,

sondern das Paschalamm essen zu können.

Deshalb kam Pilatus zu ihnen heraus
und fragte:

S Welche Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen?

E Sie antworteten ihm:

S Wenn er kein Übeltäter wäre,
hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert.

E Pilatus sagte zu ihnen:

S Nehmt ihr ihn doch
und richtet ihn nach eurem Gesetz!

E Die Juden antworteten ihm:

S Uns ist es nicht gestattet, jemanden hinzurichten.

E So sollte sich das Wort Jesu erfüllen,
mit dem er angedeutet hatte,
welchen Tod er sterben werde.

Da ging Pilatus wieder in das Prätórium hinein,
ließ Jesus rufen
und fragte ihn:

S Bist du der König der Juden?

E Jesus antwortete:

† Sagst du das von dir aus
oder haben es dir andere über mich gesagt?

E Pilatus entgegnete:

S Bin ich denn ein Jude?
Dein Volk und die Hohepriester
haben dich an mich ausgeliefert.

Was hast du getan?

E Jesus antwortete:

† Mein Königtum ist nicht von dieser Welt.
Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre,
würden meine Leute kämpfen,
damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde.
Nun aber ist mein Königtum nicht von hier.

E Da sagte Pilatus zu ihm:

S Also bist du doch ein König?

E Jesus antwortete:

† Du sagst es,
ich bin ein König.

Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen,
dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.

Jeder, der aus der Wahrheit ist,
hört auf meine Stimme.

E Pilatus sagte zu ihm:

S Was ist Wahrheit?

E Nachdem er das gesagt hatte,
ging er wieder zu den Juden hinaus
und sagte zu ihnen:

S Ich finde keine Schuld an ihm.

Ihr seid aber gewohnt,

dass ich euch zum Paschafest einen freilasse.

Wollt ihr also, dass ich euch den König der Juden freilasse?

E Da schrien sie wieder:

S Nicht diesen, sondern Bárabbas!

E Bárabbas aber war ein Räuber.

Darauf nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln.

Die Soldaten flochten einen Kranz aus Dornen;

den setzten sie ihm auf das Haupt

und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

Sie traten an ihn heran

und sagten:

S Sei begrüßt, König der Juden!

E Und sie schlugen ihm ins Gesicht.

Pilatus ging wieder hinaus

und sagte zu ihnen:

S Seht, ich bringe ihn zu euch heraus;
ihr sollt wissen,

dass ich keine Schuld an ihm finde.

E Jesus kam heraus;

er trug die Dornenkrone und den purpurroten Mantel.

Pilatus sagte zu ihnen:

S Seht, der Mensch!

E Als die Hohepriester und die Diener ihn sahen,
schrien sie:

S Kreuzige ihn,
kreuzige ihn!

E Pilatus sagte zu ihnen:

S Nehmt ihr ihn und kreuzigt ihn!

Denn ich finde keine Schuld an ihm.

E Die Juden entgegneten ihm:

S Wir haben ein Gesetz
und nach dem Gesetz muss er sterben,
weil er sich zum Sohn Gottes gemacht hat.

E Als Pilatus das hörte,
fürchtete er sich noch mehr.

Er ging wieder in das Prätórium hinein
und fragte Jesus:

S Woher bist du?

E Jesus aber gab ihm keine Antwort.

Da sagte Pilatus zu ihm:

S Du sprichst nicht mit mir?

Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich freizulassen,
und Macht, dich zu kreuzigen?

E Jesus antwortete ihm:

† Du hättest keine Macht über mich,
wenn es dir nicht von oben gegeben wäre;
darum hat auch der eine größere Sünde,
der mich dir ausgeliefert hat.

E Daraufhin wollte Pilatus ihn freilassen,
aber die Juden schrien:

S Wenn du diesen freilässt,
bist du kein Freund des Kaisers;
jeder, der sich zum König macht,
lehnt sich gegen den Kaiser auf.

E Auf diese Worte hin ließ Pilatus Jesus herausführen
und er setzte sich auf den Richterstuhl

an dem Platz, der Lithóstrotos,
auf Hebräisch Gábbata, heißt.

Es war Rüsttag des Paschafestes,
ungefähr die sechste Stunde.

Pilatus sagte zu den Juden:

S Seht, euer König!

E Sie aber schrien:

S Hinweg, hinweg,
kreuzige ihn!

E Pilatus sagte zu ihnen:

S Euren König soll ich kreuzigen?

E Die Hohepriester antworteten:

S Wir haben keinen König außer dem Kaiser.

E Da lieferte er ihnen Jesus aus,
damit er gekreuzigt würde.

Kreuzigung, Tod und Begräbnis Jesu

E Sie übernahmen Jesus.

Und er selbst trug das Kreuz

und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte,
die auf Hebräisch Gólgota heißt.

Dort kreuzigten sie ihn

und mit ihm zwei andere,
auf jeder Seite einen,

in der Mitte aber Jesus.

Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen

und oben am Kreuz befestigen;

die Inschrift lautete:

Jesus von Nazaret,

der König der Juden.

Diese Tafel lasen viele Juden,

weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde,

nahe bei der Stadt lag.

Die Inschrift war hebräisch, lateinisch
und griechisch abgefasst.

Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus:

S Schreib nicht: Der König der Juden,
sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.

E Pilatus antwortete:

S Was ich geschrieben habe,
habe ich geschrieben.

E Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten,
nahmen sie seine Kleider
und machten vier Teile daraus,
für jeden Soldaten einen Teil,
und dazu das Untergewand.

Das Untergewand war aber ohne Naht
von oben ganz durchgewoben.

Da sagten sie zueinander:

S Wir wollen es nicht zerteilen,
sondern darum losen, wem es gehören soll.

E So sollte sich das Schriftwort erfüllen:
Sie verteilten meine Kleider unter sich
und warfen das Los um mein Gewand.

Dies taten die Soldaten.

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter
und die Schwester seiner Mutter,
Maria, die Frau des Klopas,
und Maria von Mágdala.

Als Jesus die Mutter sah
und bei ihr den Jünger, den er liebte,
sagte er zur Mutter:

† Frau, siehe, dein Sohn!

E Dann sagte er zu dem Jünger:

† Siehe, deine Mutter!

E Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

(Hier stehen alle auf.)

E Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war,
sagte er, damit sich die Schrift erfüllte:

† Mich dürstet.

E Ein Gefäß voll Essig stand da.

Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig
und hielten ihn an seinen Mund.

Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er:

† Es ist vollbracht!

E Und er neigte das Haupt
und übergab den Geist.

Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.

E Weil Rüsttag war

und die Körper während des Sabbats
nicht am Kreuz bleiben sollten

- dieser Sabbat war nämlich ein großer Feiertag -,

baten die Juden Pilatus,

man möge ihnen die Beine zerschlagen

und sie dann abnehmen.

Also kamen die Soldaten

und zerschlugen dem ersten die Beine,

dann dem andern, der mit ihm gekreuzigt worden war.

Als sie aber zu Jesus kamen

und sahen, dass er schon tot war,

zerschlugen sie ihm die Beine nicht,

sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite
und sogleich floss Blut und Wasser heraus.

Und der es gesehen hat, hat es bezeugt
und sein Zeugnis ist wahr.

Und er weiß, dass er Wahres sagt,
damit auch ihr glaubt.

Denn das ist geschehen,

damit sich das Schriftwort erfüllte:

Man soll an ihm kein Gebein zerbrechen.

Und ein anderes Schriftwort sagt:

Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.

**Josef aus Arimathäa war ein Jünger Jesu,
aber aus Furcht vor den Juden nur im Verborgenen.**

**Er bat Pilatus, den Leichnam Jesu abnehmen zu dürfen,
und Pilatus erlaubte es.**

Also kam er und nahm den Leichnam ab.

Es kam auch Nikodémus,

der früher einmal Jesus bei Nacht aufgesucht hatte.

**Er brachte eine Mischung aus Myrrhe und Aloë,
etwa hundert Pfund.**

Sie nahmen den Leichnam Jesu

und umwickelten ihn mit Leinenbinden,

zusammen mit den wohlriechenden Salben,

wie es beim jüdischen Begräbnis Sitte ist.

**An dem Ort, wo man ihn gekreuzigt hatte, war ein Garten
und in dem Garten war ein neues Grab,**

in dem noch niemand bestattet worden war.

Wegen des Rüsttages der Juden

und weil das Grab in der Nähe lag,

setzten sie Jesus dort bei.



GROSSE FÜRBITTEN

1. FÜR DIE HEILIGE KIRCHE

Lasst uns beten, Brüder und Schwestern, für die heilige Kirche Gottes, dass unser Gott und Herr ihr Frieden schenke auf der ganzen Erde, sie eine und behüte und uns ein Leben gewähre in Ruhe und Sicherheit zum Lob seines Namens.

(Beuget die Knie. - **Stille** - Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast in Christus
allen Völkern deine Herrlichkeit geoffenbart.
Behüte, was du in deinem Erbarmen geschaffen hast,
damit deine Kirche auf der ganzen Erde
in festem Glauben verharre.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

2. FÜR DEN PÄPST

Lasst uns auch beten für unsern Papst Franziskus: Der allmächtige Gott, der ihn zum Bischofsamt erwählt hat, erhalte ihn seiner Kirche und gebe ihm Kraft, das heilige Volk Gottes zu leiten.

(Beuget die Knie. - **Stille** - Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
du Hirte deines Volkes,
in deiner Weisheit ist alles begründet.
Höre auf unser Gebet
und bewahre in deiner Güte unseren Papst Franziskus.
Leite durch ihn deine Kirche und gib,
dass sie wachse im Glauben und in der Liebe.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

3. FÜR ALLE STÄNDE DER KIRCHE

Lasst uns beten für unseren Bischof Franz-Josef, für alle Bischöfe, Priester, Diakone, für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, und für das ganze Volk Gottes:

(Beuget die Knie. - **Stille** - Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
dein Geist heiligt den ganzen Leib der Kirche
und leitet ihn.

Erhöre unser Gebet für alle Stände deines Volkes
und gib ihnen die Gnade, dir in Treue zu dienen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

4. FÜR DIE KATECHUMENEN

Lasst uns auch beten für die Katechumenen: Unser Herr und Gott öffne ihre Herzen für sein Wort, er schenke ihnen in der Taufe die Vergebung aller Sünden und nehme sie auf in sein Vaterhaus, damit sie das Leben finden in unserem Herrn Jesus Christus.

(Beuget die Knie. - **Stille** - Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
du gibst deiner Kirche immer neue Fruchtbarkeit.
Schenke allen, die sich auf die Taufe vorbereiten,
Wachstum im Glauben und in der Erkenntnis.
Führe sie zur Wiedergeburt aus dem Quell der Taufe
und nimm sie an als deine Kinder.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

5. FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN

Lasst uns beten für alle Brüder und Schwestern, die an Christus glauben, dass unser Herr und Gott sie leite auf dem Weg der Wahrheit und sie zusammenführe in der Einheit der heiligen Kirche.

(Beuget die Knie. - **Stille** - Erhebet euch.)

Allmächtiger Gott,
du allein kannst die Spaltung überwinden
und die Einheit bewahren.
Erbarme dich deiner Christenheit,
die geheiligt ist durch die eine Taufe.
Einige sie im wahren Glauben
und schließe sie zusammen durch das Band der Liebe.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

6. FÜR DIE JUDEN

Lasst uns auch beten für die Juden, zu denen Gott, unser Herr, zuerst gesprochen hat: Er bewahre sie in der Treue zu seinem Bund und in der Liebe zu seinem Namen, damit sie das Ziel erreichen, zu dem sein Ratschluss sie führen will.

(Beuget die Knie. - **Stille** - Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast Abraham und seinen Kindern
deine Verheißung gegeben.
Erhöre das Gebet deiner Kirche für das Volk,
das du als erstes zu deinem Eigentum erwählt hast:
Gib, dass es zur Fülle der Erlösung gelangt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

7. FÜR ALLE, DIE NICHT AN CHRISTUS GLAUBEN

Lasst uns beten für alle, die nicht an Christus glauben, dass der Heilige Geist sie erleuchte und sie auf den Weg des Heiles führe.

(Beuget die Knie. - Stille - Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
steh allen bei,
die sich nicht zu Christus bekennen,
dass sie mit redlichem Herzen vor dir leben
und die Wahrheit finden.
Uns aber gib,
dass wir das Geheimnis deines Lebens immer tiefer erfassen
und in der brüderlichen Liebe wachsen,
damit wir immer mehr
zu glaubhaften Zeugen deiner Güte werden.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

8. FÜR ALLE, DIE NICHT AN GOTT GLAUBEN

Lasst uns auch beten für alle, die Gott nicht erkennen, dass sie mit seiner Hilfe ihrem Gewissen folgen und so zum Gott und Vater aller Menschen gelangen.

(Beuget die Knie. - Stille - Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
du hast den Menschen geschaffen,
dass er dich suche und in dir Ruhe finde.
Gib dich zu erkennen
in den Beweisen deines Erbarmens
und in den Taten deiner Gläubigen,
damit die Menschen trotz aller Hindernisse dich finden
und als den wahren Gott und Vater bekennen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

9. FÜR DIE REGIERENDEN

Lasst uns beten für die Regierenden: Unser Herr und Gott lenke ihren Geist und ihr Herz nach seinem Willen, damit sie den wahren Frieden und die Freiheit suchen zum Heil aller Völker.

(Beugtet die Knie. - **Stille - Erhebet euch.)**

Allmächtiger, ewiger Gott,
in deiner Hand sind die Herzen der Menschen
und das Recht der Völker.
Schau gnädig auf jene, die uns regieren,
damit auf der ganzen Welt
Sicherheit und Frieden herrschen,
Wohlfahrt der Völker und Freiheit des Glaubens.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

In einer schweren öffentlichen Notlage kann der Bischof eine besondere Bitte zusätzlich gestatten oder anordnen. In der derzeitigen Corona-Krise hat die Deutsche Bischofskonferenz von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

9A. IN DER SCHWEREN ÖFFENTLICHEN NOTLAGE 2020

Lasst uns auch beten für alle Menschen, die in diesen Wochen schwer erkrankt sind; für alle, die in Angst leben und füreinander Sorge tragen; für alle, die sich in Medizin und in Pflege um kranke Menschen kümmern; für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen, und für alle, die Entscheidungen treffen müssen und im Einsatz sind für die Gesellschaft, aber auch für die vielen, die der Tod aus dem Leben gerissen hat.

(Beugtet die Knie. - **Stille - Erhebet euch.)**

Allmächtiger, ewiger Gott,
du bist uns Zuflucht und Stärke;
viele Generationen haben dich als mächtig erfahren,
als Helfer in allen Nöten.
Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind,
und stärke in uns den Glauben,
dass du alle Menschen in deinen guten Händen hältst.
Die Verstorbenen aber nimm auf in dein Reich,
wo sie bei dir geborgen sind.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

10. FÜR ALLE NOT LEIDENDEN MENSCHEN

Lasst uns Gott, den allmächtigen Vater, bitten für alle, die der Hilfe bedürfen: Er reinige die Welt von allem Irrtum, nehme die Krankheiten hinweg, vertreibe den Hunger, löse ungerechte Fesseln, gebe den Heimatlosen Sicherheit, den Pilgernden und Reisenden eine glückliche Heimkehr, den Kranken die Gesundheit und den Sterbenden das ewige Leben.

(Beuget die Knie. - **Stille** - Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott,
du Trost der Betrübten, du Kraft der Leidenden,
höre auf alle, die in ihrer Bedrängnis zu dir rufen,
und lass sie in jeder Not deine Barmherzigkeit erfahren.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

KREUZVEREHRUNG

MEDITATION

The image shows three staves of musical notation in a single system. The first staff begins with a large 'E' and contains the lyrics 'c-ce li- gnum Cru- cis, in quo sa-lus-'. The second staff continues with 'mun-di pe- pén- dit.' The third staff is marked 'Omnes:' and contains the lyrics 'Ve- ní- te, ad- o-ré- mus.' The music is written in a simple, clear style with a treble clef and a common time signature.

E c-ce li- gnum Cru- cis, in quo sa-lus-
mun-di pe- pén- dit.
Omnes:
Ve- ní- te, ad- o-ré- mus.

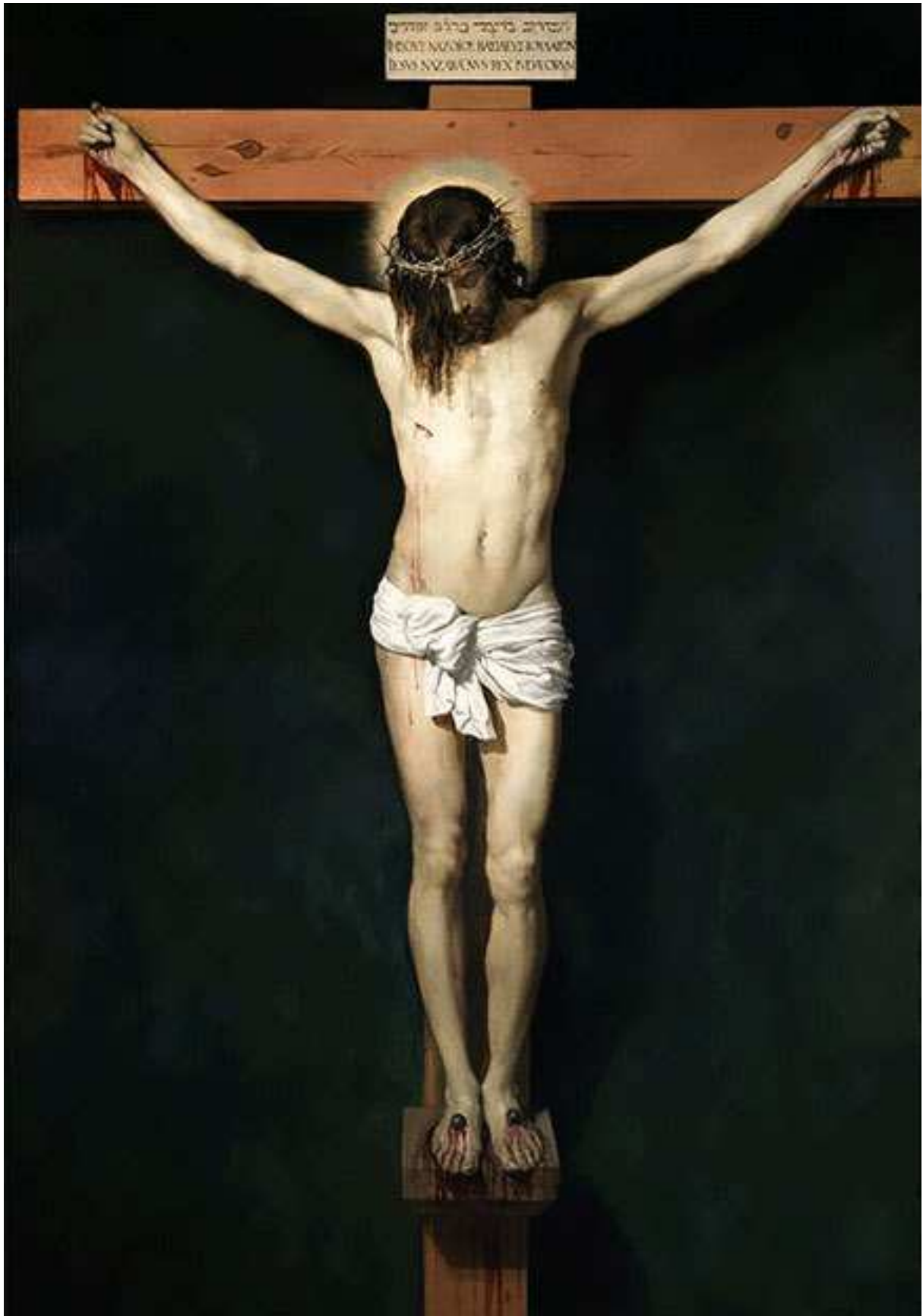
V: Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen,
das Heil der Welt.

A: Kommt, lasset uns anbeten.

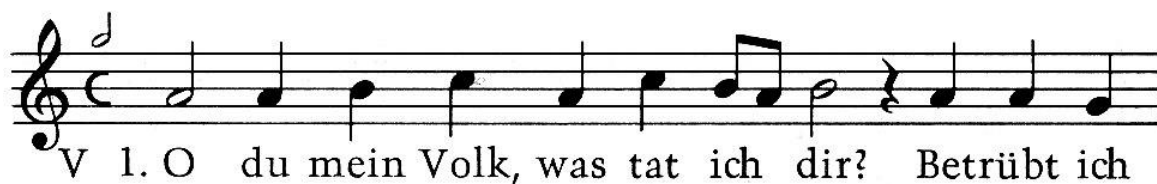
GL 289: O Haupt voll Blut und Wunden

GL 745: Des Königs Banner wallt empor

GL 294: O du hochheilig Kreuze



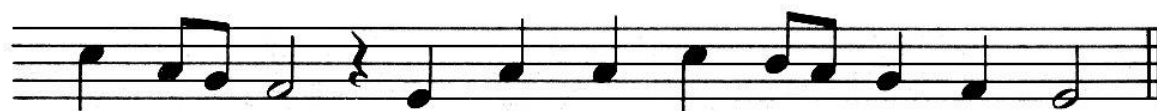
Diego Velázquez, Gekreuzigter Christus (1630-1632)



V 1. O du mein Volk, was tat ich dir? Betrübt ich



dich? Ant-wor-te mir! Ä-gyp-tens Joch ent-



riß ich dich, du legst des Kreuzes Joch auf mich.



A 1.-7. Hei-li-ger Gott! Hei-li-ger star-ker Gott!



Hei-li-ger, Un-sterb-li-cher, er-barm dich un-ser!

2. Ich führte dich durch vierzig Jahr / und reichte dir das Manna dar; / das Land des Segens gab ich dir, / und du gibst mir das Kreuz dafür.

3. Was hab ich nicht für dich getan? / Pflanzst dich als meinen Weinberg an, / und du gibst bittern Essig mir, / durchbohrst des Retters Herz dafür.

4. Ich führte dich durchs Rote Meer, / und du durchbohrst mich mit dem Speer. / Der Heiden Macht entriß ich dich, / du übergabst den Heiden mich.

5. Ich nährte in der Wüste dich, / und du, du läßt verschmachten mich; / gab dir den Lebensquell zum Trank, / und du gibst Galle mir zum Dank.

6. Ich schlug den Feind, gab dir sein Land; / und grausam schlägt mich deine Hand. / Das Königszepter gab ich dir, / du gibst die Dornenkrone mir.

7. Ich gab dir Gnaden ohne Zahl; / du schlägst mich an des Kreuzes Pfahl. / O du mein Volk, was tat ich dir? / Betrübt ich dich? Antworte mir!

T: Markus Fidelis Jäck 1817 nach „Popule meus“

M: nach Köln 1844

VATER UNSER

SCHLUSSGEBET

Allmächtiger, ewiger Gott,
durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes
hast du uns das neue Leben geschenkt.
Bewahre in uns, was deine Barmherzigkeit gewirkt hat,
und gib uns durch den Empfang dieses Sakramentes
die Kraft, dir treu zu dienen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

SEGENSGBET ÜBER DAS VOLK

Herr, unser Gott,
reicher Segen komme herab auf dein Volk,
das den Tod deines Sohnes gefeiert hat
und die Auferstehung erwartet.
Schenke ihm Verzeihung und Trost,
Wachstum im Glauben und die ewige Erlösung.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.